

Angewandte goes Taipei: Becoming human in times of post-humanism

Da die Kritik am menschenzentrierten Humanismus zu einem gängigen Thema geworden ist, sucht dieses Symposium nach neuen – künstlerischen, kritischen, experimentellen – Perspektiven auf posthumanistische Diskurse. Diese posthumane Wende basiert auf der Konvergenz von Posthumanismus, technologievergötterndem Transhumanismus und der kritischen Betrachtung des Anthropozäns als geologisches Zeitalter, das von Menschen durch Zerstörung der Lebensgrundlagen aller bestimmt wird.

Das kritische posthumanistische Subjekt weiß um seine eingeschränkte Handlungsfähigkeit, denn die posthumanen Wissensdiskurse haben eine umfassende Kritik am universalistischen Bild des Menschen und am menschlichen Exzeptionalismus formuliert.

Diese kritischen Diskurse sind wirkungsmächtig geworden, wenn mittlerweile die Rechte von Tieren, von Seen und Flüssen einen Verfassungsrang in Demokratien bekommen haben.

Aber was kommt jenseits der universalistischen Vorstellung vom Menschen als vermeintlichem Maß aller Dinge?

In einer Zeit, in der die Grenzen zwischen Technologie, Ökologie, Menschen und Nicht-Menschen verschwimmen, in der Intelligenz aus menschlicher und nicht-menschlicher Perspektive definiert wird und die Kontrolle durch Algorithmen für Menschen unsichtbar und unberechenbar wird, stellt sich auf neue Weise die Frage: Was bedeutet es, „menschlich“ zu werden und zu bleiben, wenn die voneinander abhängigen Anpassungen zwischen Menschen und der von ihnen gebauten und gestalteten Umwelt interaktiv erfolgen?

Mit diesem diskursiven Format wollen wir die Vorstellung vom Menschen-werden, die immer eine politische Frage ist – aus einer interdisziplinären, kunstbasierten Perspektive untersuchen, in der „Individualität“ als interaktiver Prozess des Werdens gesehen wird.

Da Adaptation zu einem ambivalenten Prozess von Menschen, Umgebungen, Naturen und Technologien im Kontext algorithmischer Steuerungsprozesse wird, beinhaltet das Verständnis ein vielschichtiges Wissen darüber, wie Menschen und nicht-menschliche Entitäten kontinuierlich – und konfliktuell – Verhaltensweisen, Rollen und Identitäten anpassen. Es geht um die Frage, wie Anpassung kontinuierlich Machtverhältnisse reproduziert und welche Möglichkeiten es gibt, die in Technologien und künstliche Umgebungen eingeschriebenen Macht- und Gewaltverhältnisse sichtbar, spürbar, kontrollierbar und veränderbar zu machen.

An einer Kunstuniversität, die gesellschaftskritische Diskurse als Ausgangspunkt für künstlerische Praktiken

Open Format / Installation

21. Juni – 7. Juli 2024

Symposium

21.–22. Juni 2024

im Kuandu Museum of Fine Arts in Kooperation mit der Taipei National University of the Arts

Konzept & Kuration

Petra Schaper Rinkel, Zeynep Aksöz Balzar

Ermöglichen, begleiten und sichern

(Organisations Komitee)

Alexander Damianisch, Marianna Mondelos

begreift, ist diese Frage doppelt rätselhaft, denn es ist das Individuum, das individuelle menschliche Geschöpf, das sich und die Welt radikal und subjektiv hinterfragt. Diese radikalen Erkundungen stehen im Mittelpunkt des Symposiums.

Möglichkeit Unter dem Thema „Becoming Human in Times of Post-Humanism“ versammeln sich Positionen im Kuandu Museum of Fine Arts. Das Event wird in Kooperation mit der Taipeh National University of the Arts von 21. Juni – 7. Juli 2024 stattfinden. Wir laden dazu ein die Möglichkeit zu nutzen, bei dem internationalen Projekt der Angewandten in Taipeh teilzunehmen.

Einreichung Bei Interesse zur Teilnahme bitte folgendes in Entwicklung dessen was „Becoming Human in Times of Post-Humanism“ ist, einzubringen bis 30. April 2024 um Upload: <https://base.uni-ak.ac.at/cloud/index.php/s/xT8iqzx5ryZpPeX>

1. ein Bild oder Film (hier ist es erforderlich auch ein Foto daraus zur singulären Verwendung zu autorisieren und als Bild hochzuladen)

2. ein Statement zur Reflexion des Themas, max. 1.500 Zeichen (inkl. Leerzeichen), auf Englisch

3. Titel der Arbeit sowie sämtliche rechtlich erforderlichen Informationen apropos der geteilten Arbeit

4. Außerdem eine Kurzbio (max. 1.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) mit einer Email-Adresse, zur allfälligen Kontaktaufnahme durch interessierte Kolleg*innen; bitte hier auch die Affiliation zur Abteilung anzugeben.

Formale Vorgabe – Benennung der Daten:

1. LastName FirstName_1_WorkTitle.mp4/.jpg/.png

2. LastName FirstName_2_Statement.pdf

3. LastName FirstName_3_WorkInfo.pdf

4. LastName FirstName_4_Short Bio.pdf

Auswahl Die thematische Eignung vorausgesetzt, planen wir sämtliche Arbeiten in Taiwan via Screen zu zeigen. In speziellen Fällen kann es zu Rücksprachen mit der Abteilungsleitung kommen. Es ist daher bei Einreichung zu bedenken, das Einverständnis der Abteilungsleitung zur Teilnahme zu berücksichtigen. Mit der Einreichung wird dies vonseiten der Projektorganisation als eingeholt vorausgesetzt.

Kontakt zff@uni-ak.ac.at